



▶ **Ästhetik in Beton**

Designobjekte aus Glasfaserbeton



Sessel Kirk | Design René Holten

- Boomer One | 10
- Boomer Two | 10
- Waver | 12
- Stone | 14
- Pato | 16
- Arpa | 18
- Osa | 20
- Lounger | 22
- Shorty | 22
- Tabloo | 22
- Kirk | 26

► Urban Design

Gestalter sind immer auf der Suche nach dem Besonderen. Dabei entsteht aus einem Gedanken eine Idee, dann ein Entwurf, schließlich ein Modell. Für die Umsetzung braucht es einen starken Partner. Als die Landschaftsarchitekten von realgrün die Ausschreibung für die Gestaltung des Arnulfparks München gewonnen hatten, war der schnell gefunden. Gemeinsam entwickelten wir eine urbane Parklandschaft aus Spiel- und Erlebnisbereich, aus Spielwänden und -geräten, aus frei kombinierbaren Sitzbubbles und Parkmöbeln. Die Sitzbank Arpa war geboren, und mit ihr das Konzept von Urban Design.

Urban Design markiert den Schulterchluss von Designern, Architekten und Landschaftsarchitekten und unserem Know-how. Und dem Mut, auch Gestaltungsideen zu verwirklichen, an die sich kaum einer herantraut. Was machbar ist, setzen wir um – mit Neugier, Beharrlichkeit und Leidenschaft.

Wir gießen die Visionen der Gestalter in Beton – in Glasfaserbeton. Und tragen so dazu bei, auch dem öffentlichen Raum ein unverwechselbares Gesicht zu geben. Urban Design geht damit neue Wege. Und wird das auch künftig tun.



» Ein guter Werkstoff entfaltet sein ganzes Potenzial erst in einer gelungenen Form.«

Kornelius Hauber, Produktionsleitung Glasfaserbeton

► Glasfaserbeton

Seit mehr als 20 Jahren beschäftigen wir uns intensiv mit Glasfaserbeton. Wie nur wenige in Deutschland haben wir dabei gelernt, mit diesem wunderbaren Werkstoff vielfältige Formen, Farben und Oberflächen zu realisieren. Der Clou: Sogenannte Glasfaserfilamente ersetzen die übliche Stahlarmierung. Dadurch werden extrem dünnwandige und komplexe Objekte möglich. Das verleiht den ungewöhnlichen Möbeln den Reiz des Widerspruchs: Was auf den ersten Blick massiv und wuchtig daherkommt, erscheint zugleich leicht, gar schwebend.

Im Fertigungsprozess darf der Glasfaserbeton reifen wie ein guter Käse – 20 Tage lang, ohne Zugluft, bei konstanten Temperaturen und liebevoller Betreuung. Schließlich wird die Oberfläche nachgearbeitet, gewaschen und imprägniert. Das macht die Objektoberfläche witterungsbeständig und verleiht ihr ihre geschmeidig feine Haptik.

Glasfaserbeton ist ein Naturprodukt: Die Möbel nehmen Feuchtigkeit auf und geben sie dann wieder ab. Sie passen sich rasch der Umgebungstemperatur an und erwärmen sich in der Sonne, während Objekte aus herkömmlichem Massivbeton lange kalt bleiben. Glasfaserbeton ist lebendige Materie – Wind und Wetter, Feuchtigkeit und Sonnenlicht verändern die Struktur der Oberflächen ständig. Nicht jedoch die Substanz: Dem Stil und Charakter der Möbel können auch die Jahre nichts anhaben.



»Das Spiel ist die erste Poesie des Menschen.« Jean Paul



»Gestaltung hat die Aufgabe, alle auf ein Projekt einwirkenden programmatischen Vorgaben und Zielvorstellungen in eine stimmige Form zu bringen.« Elke Berger



Boomer Two
Design Elke Berger und Norman Herwig

▶ Boomer One | Boomer Two Betonbank

DESIGN

Elke Berger

studio B Landschaftsarchitektur

Norman Herwig

Architekt



Boomer ist aus jeder Perspektive sinnlich, reich an Kontrasten in Gestalt und Wirkung. Hier die organisch fließende Form, die an einen gestreckten Torso erinnert – dort das eigentlich so hart wirkende Material. Präsent und doch zurückhaltend, organisch und weich, fast fragil, nährt Boomer eine Vorstellung von Wachsen und Schweben.

Mit Boomer One und Boomer Two haben die Designer nicht einfach nur ein Sitzmöbel, sondern eine Skulptur entwickelt, die sich bildhaft an umgebende Formen annähert, ihnen folgt, sich anschmiegt und ihre Bewegungen fortführt. Dennoch steht Boomer auch für sich allein, wirkt aufgeräumt und anständig und lädt gleichsam zum Fläzen und Lungern ein. In dieser Nische erfüllt Boomer ein Anforderungsprofil fernab jedweder Standards. Der Werkstoff Glasfaserbeton überzeugte die Gestalter mit seiner Solidität und Wesensverwandtheit mit dem Stein, mit seiner Formbarkeit, Purheit und einzigartigen Haptik.

»Die Gestalt eines Gebrauchsgegenstands bis hin zum Städtebau lösen in uns Gefühle aus. Gutes Design sorgt dafür, dass sie positiv sind.« Norman Herwig

»Keine Gestaltung, egal ob ambitioniert oder nicht, ist ohne Aussage.
Jede Gestalt hat – gewollt oder nicht – einen ideellen Gehalt.« A.W. Faust



► Waver Betonbank

DESIGN

A.W. Faust

sinai.

Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
Berlin



In Waver nimmt der Gedanke eines »sprechenden Möbels« Gestalt an, der seinen Ursprung in der Arbeit an einem Entwurf zum Campus der Landesgartenschau Aschersleben 2010 hat. Pate stand das Blatt von *Olearia Arborescens*, einer immergrünen Buschpflanze aus den Tiefebenen der neuseeländischen Nordinsel. Seine charakteristische Form haben die Designer von Sinai aus einer Reihe von Entwurfselementen zu einer geometrisch variierten Figur weiterentwickelt und mit einem Audiosystem versehen.

Mit Waver entstand eine skulpturale Lösung aus Glasfaserbeton, die auch ohne sichtbare konstruktive Details auskommt. Dafür erweitert Waver die Sinneswahrnehmung eines dreidimensionalen Möbels um ein auditives Moment. Eine Annäherung ist nicht mehr nur sitzend oder liegend möglich, sondern auch hörend.

Objektdesign ist für die Gestalter von Sinai eine Folge intensiver Auseinandersetzung mit einer freiraumplanerischen oder stadtplanerischen Idee. Insofern dient das Objektdesign immer einem Gesamtentwurf.

»Man soll die Dinge so einfach wie möglich machen.
Aber nicht einfacher.« Albert Einstein



► Stone Betonsitzelement Findling

DESIGN

Eva Rudolph
Freie Architektin
Lindenberg



Stone greift die vertraute Form eines geschliffenen Kieselsteins auf und schafft eine Dimension, die fasziniert. Die reizvolle Aufforderung, Platz zu nehmen, zu kommunizieren und zu entspannen.

Bitte anfassen! Stone ist ein Handschmeichler im XL-Format, spektakulär dimensioniert und doch so leicht. Seine natürliche Anmutung und seine geschmeidig feine Oberfläche bringen die außergewöhnliche Optik und Haptik des Werkstoffs Glasfaserbetons besonders gut zur Geltung. Stones setzen Akzente im Innen- wie auch im Außenbereich, zum Spielen, Liegen oder Sitzen. Oder auch einfach nur als Hingucker. Auf dem Spielplatz, im Park oder im eigenen Garten.



► Pato Blumentrog aus Beton

DESIGN

Eva Rudolph
Freie Architektin
Lindenberg



Pato – einen Blumentrog mit bestechend klarer Formensprache, schlicht und nicht zu dominierend – gibt es in verschiedenen Größen und Farben.

»Bei meinem Entwurfsprozess verschwimmen die Grenzen zwischen Architektur und Design. So entstehen räumliche Lösungen, bei denen eine klare Harmonie das Innere mit dem Äußeren verbindet.« Eva Rudolph



»Design bedeutet für uns konzeptionelle Gestaltung, nicht nur im öffentlichen Raum.
Das Ziel: Form und Funktion in vollendeter Übereinstimmung.« Klaus-D. Neumann, Wolf D. Auch



► Arpa Betonbank-System

DESIGN

Klaus-D. Neumann

Wolf D. Auch

realgrün Landschaftsarchitekten
München



Form und Funktion in Übereinstimmung zu bringen, bestimmt die gestalterische Leitidee der realgrün Landschaftsarchitekten. Ihre konsequente Umsetzung spiegelt sich in der Sitzbank Arpa wider. Die konzeptionelle Gestaltung der komplexen dreidimensionalen Form dieses Betonhohlkörpers erfüllt gleichsam den Anspruch an Funktionalität, an Ergonomie und Modularität. Den Dreiklang ergänzen die Robustheit und Beständigkeit des Materials sowie die angenehme Haptik der Oberfläche.

Den Ausschlag gab ein Auftrag für einen Park in München: Die realgrün Landschaftsarchitekten entwickelten das Design dieses Parks aus der konzeptionellen Idee von Bewegungsströmen. Daraus resultierten unter anderem geschwungene, dynamische Formen und Verläufe. Dieser gestalterischen Vision sollten sich freilich auch die vorgesehenen Sitzelemente unterordnen. Ein Möbel von der Stange kam also nicht in Frage. In Arpa findet die Linienführung der Parkarchitektur ihre direkte Fortsetzung. Wo klare Linien dominieren, macht Arpa immer eine gute Figur – sowohl im Außenbereich mit Holzauflage als auch im Innenraum mit Sitzauflagen aus Leder oder weißem Corian.



► Osa Betonbank

DESIGN

Frank Prochiner
Munitec GmbH
Reutlingen



Osa zählt zu den Dingen, die man anfassen möchte. Wie ein Traumwagen, an dem keiner vorbeikommt, ohne im Vorübergehen mit der Hand sanft über den Lack zu streicheln.

Osa ist das Resultat der Suche nach einem großen Stadtmöbel, das mehrere Funktionen vereint. Die Designer entwickelten eine etwa fünf Meter lange Betonbank mit Holzauflage. Osa ist vandalensicher und bietet Platz für Broschüren der Stadt und Touristen-Information. Die Bank ist modular aufgebaut, kann um einen Baum herum angeordnet werden und so dessen natürlichen Schatten nutzen. Ein innovatives Verbindungssystem steckt die einzelnen Module wie Legosteine unsichtbar aneinander. Der Clou: Strahler unter der Glasabdeckung der Aussparung tauchen die Baumkrone nachts in dezentes Licht. Osa ist individuell und dennoch preiswerter als ein Standardmöbel – die perfekte Kombination aus Design, Funktion und Wirtschaftlichkeit.

»Mich reizt es, neue Wege zu gehen und Lösungen zu entwickeln.
Das funktionslose Gestalten interessiert mich nur wenig.« Frank Prochiner

»Design braucht eine klare Form. Es muss funktional, zugleich ansprechend, faszinierend und natürlich ästhetisch sein. Was herauskommt, wenn alles zusammenpasst, ist so, wie es sein sollte.« René Holten

► Lounger | Betonliege Shorty | Betonsessel Tabloo | Betontisch

DESIGN

René Holten

rené holten industrial design & product development
Maastricht, Niederlande



Mit dem Konzept für das Ensemble aus Lounger, Shorty und Tabloo bewegt sich der Designer im Grenzbereich. Dünn wie Papier erscheint das Trio, klar und präzise in der Linienführung, und doch stark und solide. Federleichte Lebendigkeit – gegossen in Beton.

Kann eine Liege aus Beton bequem sein? Sie kann, wenn die Form den Konturen der menschlichen Ergonomie folgt wie die Kurven von Lounger. Der Sessel Shorty nimmt diese Linie auf. Ein flexibler Stahlfuß unterstreicht seine Leichtigkeit, macht ihn schwebend, und sachte Wippbewegungen lassen vergessen, dass man in einem doch so schweren und wuchtigen Möbel sitzt. Für ihren Designer liegt die Faszination auch in diesem Widerspruch – Möbel aus Glasfaserbeton sind feine und gleichsam raue Gesellen. Und zeitlose Objekte, die auch nach Jahren noch begeistern.





Liege Lounger | Design René Holten



Sessel Shorty | Design René Holten



Tisch Tabloo | Design René Holten

»Wir sind in friedlicher Mission hier!« Captain Kirk



► Kirk Betonsessel

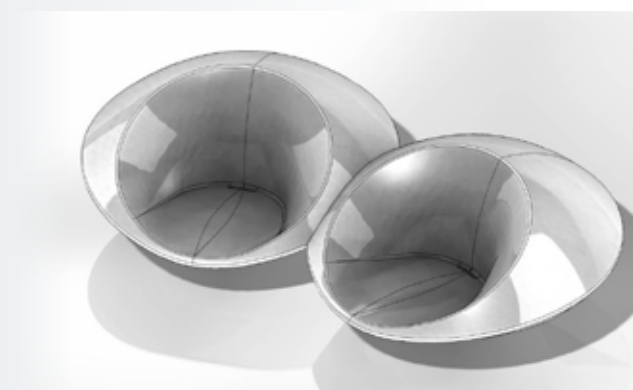
DESIGN

René Holten

rené holten industrial design & product development
Maastricht, Niederlande



Kirk mutet an wie eine fliegende Untertasse, und der Name weckt Erinnerungen an die legendäre USS Enterprise und ihren Commander. Der Sessel kommt auf den ersten Blick etwas wuchtig daher und wirkt dennoch luftig, wie schwebend auf seinen Spinnenbeinen aus Stahl. Darin zu sitzen vermittelt ein Gefühl von Privatheit, geschützt von Form und Fülle des Materials, gleichsam eine Insel – ein ganz besonderer Ort.





CONCRETE Rudolph GmbH
Steinbißstraße 15
88171 Weiler-Simmerberg
Tel. +49·8384·8210·0
Fax +49·8384·8210·11
info@concrete-rudolph.de
www.concrete-rudolph.de

Wer sein Leben lang mit Beton arbeitet, sieht die Welt mit anderen Augen. Sozusagen durch die silbergraue Brille. Denn jede Problemstellung wirft unmittelbar die Frage auf, was unser Know-how zur Lösung beitragen kann. Das treibt uns an und bringt uns auf frische Ideen für Möbel und Pflanzobjekte aus Glasfaserbeton.

Entdecken Sie den massiven Werkstoff neu, in elegant und leicht anmutenden Formen und oft ungewohnter Funktion: von Badewannen und Waschbecken über Tresen und maßgeschneiderte Küchenzeilen bis hin zu Tischen, Stühlen und Sitzbänken.

In sorgfältiger Handarbeit fertigen wir die Objekte nach Ihren Wünschen – als Kleinserie oder als individuelles Einzelstück. Lassen Sie sich von den Beispielen dieser Broschüre inspirieren und nutzen Sie den Gestaltungsspielraum für eigene Ideen. Wir gießen Ihre Visionen in Beton.